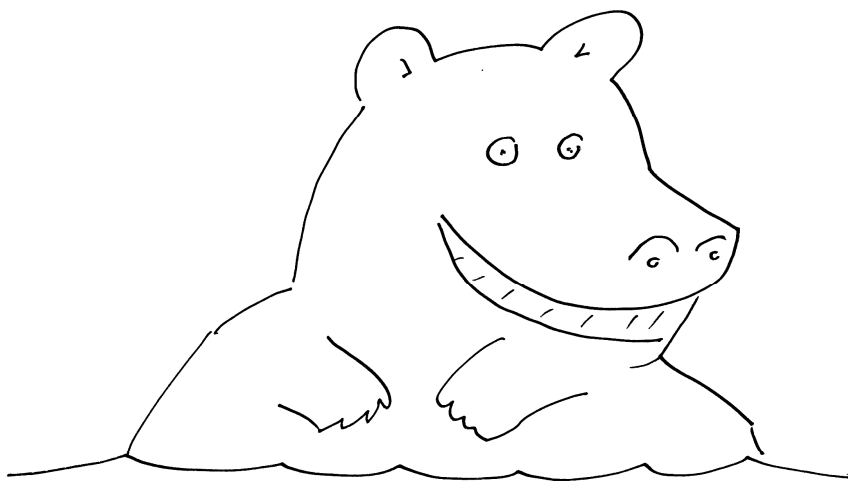


Rundbrief

Nr. 52 April 2014

**DIE
BRÜCKE**
DIE BRÜCKE E.V.
Verein für Menschen am Rande



„Nigelferd“

„Ich bin Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben will.“

(Albert Schweitzer)

GRUSSWORT

Liebe Freunde, liebe Mitglieder unserer Brücke!

1994: u.a. das Ende der Apartheid in Südafrika und Nelson Mandela wird erster schwarzafrikanischer Präsident des Landes. Und am 17. Februar wird Belgien zum Bundesstaat.

Einen Bund (Verein) gründet der Belgier Petrus Ceelen am 10. Januar 1994 zusammen mit Christine Göttler, Erich Gliebert, Norbert Schulz und Thomas Duss: **unsere "BRÜCKE"**.

Den 20. Geburtstag wollen wir im Rahmen unseres **Grillfestes am 5. Juli** um 16.00 Uhr in Fellbach würdig begehen. Auf eine zahlreiche Teilnahme (bitte um Anmeldung bis 17.6.2014 bei Thomas Kleine in der Brücke), die diesem Geburtstag den passenden Rahmen verleiht, freuen wir uns.

Unsere **Mitgliederversammlung** findet am 10. Mai 2014 um 16.00 Uhr statt. Nach dem offiziellen Programm ist bei einem Imbiss Gelegenheit zur Unterhaltung. Auch hierzu unsere herzliche Einladung.

Nun wünsche ich uns einen schönen Frühling sowie ein gutes 2014 und freue mich auf viele Begegnungen bei verschiedensten Anlässen.

Ihr/Euer
Kurt Pfeiffer

AUS DER BRÜCKE

Jahresessen im Januar 2014 in der Brücke: Wie in den letzten Jahren hat die Firma Looß aus der Markthalle unser Jahresessen ausgerichtet. Nach anfänglich fünfzig gemeldeten Personen sind es dann über sechzig geworden. Alle hatten einen Sitzplatz und vor allem sind alle satt geworden. Dank der großzügigen Portionen ist sogar noch genügend übriggeblieben, sodass -schon eine kleine Tradition- viele auch etwas mit nach Hause nehmen konnten. Hier unser Dank an Herrn Looß, der sich uns immer sehr großzügig zeigt.
Theo Düren (Schriftführer)

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 10. Mai 2014 um 16.00 Uhr in der „Brücke“, Büchsenstr. 35, Stuttgart

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geistlicher Impuls
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 5 „Verschiedenes“ oder zu den vorgenannten Tagesordnungspunkten bitte bis zum 30. April beim Vorstand einreichen.
Kurt Pfeiffer, 1. Vorsitzender

NEUES VOM KASSIER

Wir blicken auf ein ausgeglichenes Jahr zurück. Wir schlossen zwar mit einem leichten Minus ab, welches wir aber durch unsere Rücklagen gut ausgleichen konnten. Die genauen Zahlen werden in der Mitgliederversammlung am 10. Mai vorgestellt. Schon jetzt sind wieder die ersten Beiträge und Spenden bei uns eingegangen. Bis 200 € erkennt das Finanzamt die Spenden an. Als Beleg genügt eine Kopie des Kontoauszuges oder des Überweisungsbeleges. Wir werden aber wie gewohnt ab 100 € automatisch am Jahresende Sammelbescheinigungen für das ganze Jahr verschicken. Wer bei Spenden unter 100 € eine Bescheinigung erhalten möchte, sollte dies auf dem Überweisungsträger vermerken. Achtung: Als Förderverein sind auch die Mitgliedsbeiträge beim Finanzamt als Sonderausgaben anerkannt. Alles redet von SEPA. Wie im Dezemberrundschreiben angekündigt, werden wir die Mitgliedsbeiträge am 28. April 2014 als SEPA-Lastschriftmandat einziehen. Die Mitglieder, die nicht am Bankeinzug teilnehmen, bitten wir die Überweisung oder Zahlung vorzunehmen. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Spendern und Förderern. Wir sind auf Euch angewiesen, damit wir auch in Zukunft unserem Auftrag „Den Menschen am Rande zu helfen“ erfüllen können.
Alfred Deuschle (Kassier)

20 JAHRE FÖRDERVEREIN

Seit nunmehr zwanzig Jahren unterstützt der Förderverein für Menschen am Rande – Die Brücke e.V. nun die Arbeit der Stuttgarter AIDS-Seelsorge. Vieles hat sich seither zum Guten gewandelt. AIDS kommt als Krankheitsbild in Deutschland immer weniger vor, die Medikamente wirken, senken die Viruslast und erhöhen die Lebenserwartung. Bedenklich ist dagegen die Zunahme der Neuinfektionen mit HIV. Die Krankheit hat ihren Schrecken verloren und Menschen riskieren wieder mehr.

Besonders unter einer HIV-Infektion leiden Menschen, die ein zweites Problem haben. Der Gesundheitszustand HIV-positiver Drogenabhängiger hat sich zwar auch durch die Medikamente und durch die Substitutionsbehandlung verbessert, hinkt aber dem der anderen HIV-Positiven hinterher. Ihre Lebenserwartung ist deutlich niedriger. Deshalb kümmert sich „Die Brücke“ besonders um diese Menschen und hilft auch Drogenabhängigen, die nicht infiziert sind. Gefördert werden Maßnahmen, die der Gesundheit dienen, aber auch alles, was hilft, den Alltag besser zu bestreiten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Fördervereins ist, Menschen am Rande die Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Hierzu zählen die jährlichen Ausflüge, die Freizeiten und die kulturellen Angebote. Und besonders liegt dem Verein die Krankenwohnung in Ludwigsburg am Herzen. Die Bewohner zu besuchen, mit ihnen an einem Stammtisch zusammensitzen, sie – soweit möglich – bei Veranstaltungen mitzunehmen, das hat sich seit vielen Jahren bewährt. Und wenn es finanzielle Engpässe gibt oder Anschaffungen zu tätigen sind, für die es keine Mittel gibt, hilft der Förderverein.

Wir wollen unser kleines Jubiläum mit einem Grillfest am Samstag, 5. Juli, in Fellbach im Gemeindezentrum Maria Regina feiern.

Thomas Kleine



Danke an Thomas Engel für das freundliche Flusspferd auf der Titelseite!

SUBSTITUTION UND HAFT

In den Justizvollzugsanstalten in Baden-Württemberg können nun drogenabhängige Inhaftierte dauerhaft substituiert werden. Ein Bericht hat mich aus Rottenburg erreicht mit der Bitte, ihn in unserem Rundbrief zu veröffentlichen (Thomas Kleine):

- Wenn die Urinprobe bei Substituierten beim Kommen in die JVA bezüglich anderer Substanzen komplett negativ ist, kannst Du bis zur Entlassung im Methadonprogramm bleiben, egal wie lange diese Haftstrafe ist, ob drei Wochen oder drei Jahre.
- Man muss sich den gleichen Substitutionsregeln unterwerfen wie in Freiheit, einmal im Monat ein Gespräch mit dem Sozialarbeiter, dem Drogenberater und dem Arzt!
- Es werden auch immer Urinkontrollen gemacht. Wenn diese negativ sind, kannst Du, obwohl du im Substitutionsprogramm bist, Lockerungen erhalten und sogar in den Freigang kommen.
- Natürlich musst Du dich an die Regeln halten, mitarbeiten, freundlich und nett sein und dir um die Zukunft Gedanken machen.
- Auf keinen Fall solltest Du dich bereden lassen und falschen Informationen aufsitzen.
- Bei HIV und Hepatitis C kann bei positiver Urinkontrolle das Substitutionsprogramm unter Umständen weiterlaufen, wenn man seinen Rückfall gut erklären kann und glaubwürdig ist.
- Seit 2013 versucht die JVA das Methadonprogramm so wie draußen durchzuführen, es gibt zwar kleine Hindernisse, aber man ist auf einem guten Weg. In Rottenburg erhält jetzt die erste Person, die in dem Programm ist, Lockerung und hat Chancen in den Freigang zu kommen. Kein Gefangener darf aufgrund der Substitution diskriminiert werden. (N.N.)

KONTAKT GESUCHT

Ein transsexueller Mensch namens Sandra muss gerade eine Haftstrafe in einer JVA für Männer verbüßen und fühlt sich als Frau nur unter Männern verständlicherweise nicht allzu wohl. Sie sucht Briefkontakt zu anderen Frauen. Wer Interesse hat, Sandra zu schreiben, kann ihre Adresse über mich erfahren. *Thomas Kleine*

LITERATURHINWEIS

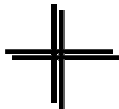
Der Heidelberger Prof. Herbert Stettberger bat mich um einen Beitrag für sein Buch über Papst Franziskus. Mein Artikel ist auf unserer Homepage zu finden. Der Buchtitel lautet: Ein Papst, der Glück bringt. Impulse von Papst Franziskus für die aktuelle Katechese und Seelsorge, hg. v. Herbert Stettberger, Berlin 2013. *Thomas Kleine*

ZUM GEDENKEN

Krankheit, Sterben und Tod begleiten uns. **Tim** starb im Dezember in der Intensivstation der Zahnklinik im Alter von 44 Jahren an einem Krebsleiden. Er war zu Lebzeiten ein lustiger und gutmütiger Kerl und hätte verdient, dass mehr als nur drei Leute zu seiner Trauerfeier auf den Pragfriedhof kommen. Als ich ihn zum letzten Mal besuchte, erkannte er mich wieder und schenkte mir ein unvergessliches Lächeln. - **Liz** kannte ich von einem Besuch in der JVA, wo wir uns angeregt unterhalten hatten. Umso mehr hat mich geschockt, dass sie – wieder in Stuttgart- mit nur 23 Jahren nachts an Herzversagen gestorben ist. - **Markus** (37 Jahre) war im Januar zum ersten Mal in der „Brücke“ zum Kaffeetrinken. Ich fand ihn auf Anhieb sympathisch. Er war auf einem guten Weg und hatte zusammen mit seiner Freundin wieder Zukunftspläne. Unbegreiflich, dass ihm gerade in dieser Phase eine Lungenembolie das Leben kostete. Die fünfzig überschritten hatte **Gaby**, die ich seit vielen Jahren kenne. Sie gehörte zum „Inventar“ der Paulinenbrücke, war lebenslustig und kämpferisch. Eine Infektion hatte sie viele Monate ans Krankenbett gefesselt. Wie ein Wunder überlebte sie. Nun ist sie zwei Jahre danach doch überraschend verstorben. - Viele Tränen flossen bei der Trauerfeier für **Chrissy**, die an einer Überdosis im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Für ihre Freunde war es unfassbar, was da passiert ist. Chrissy war beliebt und lebensfroh.- Und nach langer, schwerer Krankheit ist Wolfgang Beyer, genannt **Wolle**, im Pflegeheim gestorben. Er stand für mich immer für die Generation „Love & Peace“. Die Gitarre, die ihm vor vielen Jahren die „Brücke“ gespendet hatte, hielt er bis zuletzt hoch in Ehren. Allen Verstorbenen wünsche ich, dass sie das, was ihnen das Leben hier versagt hat, finden und dass wir uns über die Grenzen von Raum und Zeit miteinander verbunden fühlen. *Thomas Kleine*

Florence (54 J.)

„Näher mein Gott zu Dir ...“: Dieses Lied haben wir bei der sehr bewegenden Trauerfeier am 1. März für Florence in der International Baptist Church in Stuttgart–Vaihingen gesungen. Sie war über viele Jahre in dieser Kirchengemeinde engagiert – entsprechend groß war auch die Anteilnahme der Gemeindemitglieder. Florence, die Schwester von Damaris, verstarb völlig überraschend in ihrer geliebten Heimat Kenia. Sie war über Weihnachten zu Besuch bei ihrem Sohn und ihrer älteren Schwester. Am 6. Januar ist sie an den Folgen einer Lungenembolie im Krankenhaus verstorben. Es ist alles sehr traurig. Hier in Stuttgart hinterlässt sie ihren Mann und ihre Tochter Cynthia mit zwei Enkelkindern, die ihre Oma sehr vermissen und noch dringend gebraucht hätten. Wir wollen ihr von ganzem Herzen Ruhe und Frieden wünschen. Vielleicht tröstet uns der Gedanke, dass sie mit einem strahlenden Gesicht zu ihrer Reise nach Kenia aufgebrochen ist und dass sie nun in ihrer Heimat ihre letzte Ruhestätte gefunden hat. God bless you! *Christa Ranzinger*



TERMINE

Stille Stunde am Ostermontag, 21. April, 18.00 Uhr, Dreieinigkeitskirche, Ludwigsburg. Wir gedenken unserer Verstorbenen.

Mitgliederversammlung, Samstag, 10. Mai, um 16.00 Uhr
in der Brücke.

Neckarschiffahrt am Samstag, 17. Mai, 11.30 Uhr Anlegestelle Aldingen, Treffpunkt Stuttgart, Klett-Passage, Abfahrt 10:57, U 14.

Kathy´s Vesper, Sonntag, 25. Mai, 17.17 Uhr,
in der alt-kath. Katharinenkirche: kurze Andacht (immer am letzten Sonntag im Monat), dieses Mal gestaltet von Thomas Kleine.

Mutter-Kind-Freizeit auf der Schwäbischen Alb
vom 16. bis zum 20. Juni im Feriendorf Tieringen. Nähere Informationen gibt es in der Brücke.

Grillfest am Samstag, 5. Juli, ab 16.00 Uhr, 20. Geburtstag der Brücke, im Hof des Gemeindezentrums Maria Regina, Rembrandt-weg 4 in Fellbach. Die Buslinie 67 fährt alle 20 Minuten am Bahnhof ab, von der Haltestelle Friedrich-List-Straße sind es nur ein paar Schritte. Auf Wunsch richten wir auch einen Abholdienst ein! Anmeldung bis zum 17. Juni in der „Brücke“.

Klostertage in Untermarchtal vom 7. bis zum 11. Juli

Anmeldung bis zum 15. Juni in der Brücke.

Jahresausflug am Wochenende 19./20. Juli nach Bad Waldsee

Abfahrt samstags um 10.00 Uhr am Karlsplatz, Anmeldung bis zum 1. Juli in der Brücke.

Bundesweiter Gedenktag für die verstorbenen Drogen-gebraucher/innen am Montag, 21. Juli:

um 12.00 Uhr findet eine öffentliche Gedenkaktion auf dem Platz vor der Leonhardskirche statt. Nähere Informationen gibt es dann auf unserer Homepage und bei Facebook.

26./27. Juli CSD und Hocketse der AIDS-Hilfe: Wer bei der Parade mitgehen möchte, melde sich bei Alfred oder in der Brücke. Am Samstagabend findet um 21.30 Uhr in und vor der Stiftskirche eine Solidaritätsaktion statt (Aktionsbündnis gegen AIDS). Am Sonntag hat die Brücke zusammen mit der evang. Aidsseelsorge wieder einen Info-Stand. Um 18.00 Uhr findet das Gedenken an die Verstorbenen statt.

Stammtisch im Restaurant „Ratskeller“, Ludwigsburg

regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr (8. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August.).

Die Brücke e.V.,

Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-295711, Email: bruecke-stuttgart@t-online.de, Bankverbindung: Landesbank BW, **IBAN: DE81 6005 0101 0002 5445 57 / BIC: SOLADEST** (Kto-Nr. 2544 557; BLZ 600 501 01), Homepage: www.die-bruecke.org, Facebook: Die Brücke Stuttgart.